

Innovative Stadtplanung als Prozessgestaltung – am Beispiel Musterprojekt „Generationen_wohnen am Mühlgrund“.

Sabine Gretner

(Dipl. Ing. Sabine Gretner, Gemeinderätin und Landtagsabgeordnete Wien)

1 ZUSAMMENFASSUNG

Das faszinierende an Städten ist unter anderem, dass sie sich ständig verändern und nie „fertig“ sind. In Anbetracht des demografischen Wandels der europäischen Gesellschaft tragen die gegenwärtigen Entwicklungen dieser kontinuierlichen Stadtveränderung enormes Potential an Sprengkraft für die Städte mit sich. Die Qualitäten des urbanen Lebens könnten verloren gehen, verstärkt auch durch die Ursache, dass die Instrumente der Stadtplanung gegenwärtig keine adäquaten Mittel für die aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung darstellen.

Es gilt Stadtplanung nicht mehr als technisch-legistischen Akt unter dem Motto „Plan zeichnen und verordnen“ zu verstehen, sondern Stadtentwicklung als Prozess zu gestalten. Dementsprechend müssen interdisziplinäre Strategien für die Gestaltung des Lebensraumes für die Anwendung durch die unterschiedlichen beteiligten AkteurInnen entwickelt werden. Die Förderung der Identifikation, Mitgestaltung und selbstbestimmten Aneignung des Lebensraumes, die Schaffung sozialer lokaler Netzwerke und die Möglichkeiten des Interessensausgleichs zwischen den beteiligten AkteurInnen sollen anhand des Beispiels des Musterprojektes generationen_wohnen am Mühlgrund in Wien Donaustadt zur Diskussion gestellt werden.